

# Förderinfo

September 2011

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: (0511) 762 – 4091 · Fax: – 3009 · [dezernat4@zuv.uni-hannover.de](mailto:dezernat4@zuv.uni-hannover.de)

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

<b>1.</b>	<b>7. Forschungsrahmenprogramm der EU</b>	<b>4</b>
1.1.	<b>Ernährung, Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie</b>	<b>4</b>
1.1.1.	Joint Programming Initiative (FACCE): A detailed climate change risk assessment for European agriculture and food security	4
1.2.	<b>Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen</b>	<b>4</b>
1.2.1.	Marie Curie Stipendienangebote	4
1.3.	<b>Internationale Zusammenarbeit</b>	<b>5</b>
1.3.1.	Internationale Dimension in den Arbeitsprogrammen 2012	5
1.4.	<b>Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm</b>	<b>5</b>
1.4.1.	Thematische Workshops der Europäischen Kommission zur Vorbereitung von Horizon 2020	5
1.4.2.	EU-Preis für "Women Innovators"	5
1.4.3.	Innovation Convention 2011: Aussteller/-innen mit Ergebnissen aus EU-geförderten Projekten gesucht	6
1.4.4.	FP7 Monitoring-Report 2010 veröffentlicht	6
1.4.5.	Projektpartnersuche	6
<b>2.</b>	<b>Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)</b>	<b>7</b>
2.1.1.	EU: Lifelong learning (LLP)	7
2.1.2.	EU: Programm Jean Monnet (LLP)	9
2.1.3.	DAAD Projektbezogener Personenaustausch	10
2.1.4.	DAAD: Hochschuldialog mit der islamischen Welt	11
<b>3.</b>	<b>Stipendien (EU und national)</b>	<b>11</b>
3.1.1.	EU/Internationale Agentur für Krebsforschung: Fellowships für Post-docs (COFUND)	11
3.1.2.	EU/Université européenne de Bretagne - Incoming-Fellowships für Post-docs (COFUND)	12
3.1.3.	EU: Forschungsstipendien	12
3.1.4.	Deutsches Historisches Institut in Washington DC - Stipendien für Nachwuchswissenschaftler/innen	12

<b>4.</b>	<b>Medizin und Biowissenschaften</b>	<b>13</b>
4.1.1.	BMBF: Ultrasensitiver Nachweis und Manipulation von Zellen bzw. Geweben und ihren molekularen Bestandteilen	13
4.1.2.	BMBF: BioProFi - Bioenergie - Prozessorientierte Forschung und Innovation	14
4.1.3.	BMBF: Anschubförderung einer Dialogplattform "Deutsches Stammzellnetzwerk"	14
4.1.4.	BMBF: Entwicklung von Produkten zur Prävention, Diagnose und Behandlung von vernachlässigten und armutsassoziierten Krankheiten	15
4.1.5.	BMBF: 5. Auswahlrunde des Wettbewerbs "GO-Bio"	15
4.1.6.	BMBF: Innovationsinitiative industrielle Biotechnologie	16
4.1.7.	DFG: Mast Cells – Promoters of Health and Modulators of Disease (SPP 1394)	17
4.1.8.	DFG: Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie	17
4.1.9.	DFG: New Frontiers in Sensitivity for EPR Spectroscopy: From Biological Cells to Nano Materials (SPP 1601)	18
4.1.10.	DFG: Nachwuchsakademie "Klinische Studien"	18
4.1.11.	NIH: Research Grants	19
<b>5.</b>	<b>Agrarwissenschaften / Ernährung</b>	<b>20</b>
5.1.1.	EU/BMBF/BMELV: A detailed climate change risk assessment for European agriculture and food security	20
<b>6.</b>	<b>Umweltwissenschaften / Energie</b>	<b>20</b>
6.1.1.	EU/ESPON: Ausschreibung Regionalentwicklung	20
6.1.2.	BMBF: Organische Elektronik, insbesondere Organische Leuchtdioden und Organische Photovoltaik	21
6.1.3.	BMBF: Nukleare Sicherheits- und Entsorgungsforschung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und zum Kompetenzerhalt	21
6.1.4.	BMELV: Bioethanol aus Lignocellulose	22
6.1.5.	DFG: Fuels Produced Regeneratively Through Light-Driven Water Splitting: Clarification of the Elemental Processes Involved and Prospects for Implementation in Technological Concepts (SPP 1613)	22
<b>7.</b>	<b>Ingenieurwissenschaften</b>	<b>23</b>
7.1.1.	BMBF: Sicherheit im Luftverkehr	23
7.1.2.	BMBF: Integrierte Mikro photonik	23
7.1.3.	DLR: Vorhaben in der Erdbeobachtung zur Nutzung der Sentinel- und nationalen Missionen	24
7.1.4.	GIF: Aufforderung zur Einreichung von Anträgen in den Bereichen der exakten Wissenschaften und der Geisteswissenschaften	24
<b>8.</b>	<b>Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften</b>	<b>25</b>
8.1.1.	MWK: Pro*Niedersachsen	25
8.1.2.	GIF: Aufforderung zur Einreichung von Anträgen in den Bereichen der exakten Wissenschaften und der Geisteswissenschaften	25
<b>9.</b>	<b>Internationale Kooperation</b>	<b>26</b>

9.1.1.	BMBF: Förderung der internationalen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Union für das Mittelmeer	26
9.1.2.	BMBF: Förderung von "Innovationsforen" im Rahmen des Deutsch-Russischen Jahres der Bildung, Wissenschaft und Innovation 2011/2012"	27
9.1.3.	BMBF: Förderung von Anbahnungsmaßnahmen in der Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit mit Russland	27
9.1.4.	BMBF: Umsetzung von Marketing-Maßnahmen im Zielland Russland	28
9.1.5.	BMBF: Förderung von Deutsch-Indischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten	29
9.1.6.	MWK: Niedersächsisch-israelische Forschungsprojekte	29
9.1.7.	GIF: Young Scientists' Program	30
9.1.8.	ESF: Call for Conference Proposals	30
<b>10.</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>31</b>
10.1.1.	EU: Kultur (2007-2013)	31
10.1.2.	BMBF: Forschungscampus - öffentlich-private Partnerschaft für Innovationen	31
10.1.3.	Volkswagen-Stiftung: Lichtenberg-Professuren	32
10.1.4.	Leibniz Universität Hannover: Wege in die Forschung - Projektförderung	33
10.1.5.	Leibniz Universität Hannover: Patente und andere Schutzrechte	33
<b>11.</b>	<b>Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft</b>	<b>33</b>
11.1.1.	EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen	33
<b>12.</b>	<b>Studienausschreibungen der EU (Tender)</b>	<b>34</b>
12.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen - Suchfunktion	34
<b>13.</b>	<b>Preise</b>	<b>34</b>
13.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	34
<b>14.</b>	<b>Stellenausschreibungen</b>	<b>34</b>
14.1.1.	Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	34
<b>15.</b>	<b>Haftungsausschluss</b>	<b>35</b>

## 1. 7. Forschungsrahmenprogramm der EU

### 1.1. Ernährung, Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie

#### 1.1.1. Joint Programming Initiative (FACCE): A detailed climate change risk assessment for European agriculture and food security

Die Joint Programming Initiative "Agriculture, Food Security and Climate Change" (FACCE-JPI) hat ihren ersten gemeinsamen Aufruf zur Pilot-Maßnahme „A detailed climate change risk assessment for European agriculture and food security“ veröffentlicht.

Schwerpunkt der Ausschreibung ist die Modellierung der Auswirkungen des Klimawandels und die Verringerung der Unsicherheiten verschiedener Klimawandel-Szenarien. Gefördert wird der Aufbau eines interdisziplinären, europäischen Netzwerks exzellenter Forschergruppen (Knowledge Hub) zum Thema "Nachhaltige Ernährungssicherung in Zeiten des Klimawandels" zur Implementierung von drei länderübergreifenden, interdisziplinären Netzwerken in den Bereichen:

- Pflanzenproduktion
- Grünlandwirtschaft und Tierproduktion
- Ökonomie und Handel

Beteiligen können sich einzelne exzellente Forschungsgruppen (keine Verbünde!) aus den Mitgliedstaaten der Initiative FACCE: Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Israel, Italien, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Spanien, Schweden, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich. Im Rahmen des Knowledge Hubs sind Vernetzungs-, Weiterbildungs-, Mobilitäts- und Ausbildungsaktivitäten sowie Forschungsaktivitäten geplant.

Interessierte reichen einen „Letter of Intent“ elektronisch unter [www.submission-faccejpi.com](http://www.submission-faccejpi.com) ein. Auf der Grundlage der Bewertung werden die für eine Teilnahme am Knowledge Hub geeigneten Forschungsgruppen ausgewählt. Die ausgewählten Gruppen werden zu einem ersten Networking Meeting am 18.10. 2011 nach Berlin eingeladen. Auf Basis dieser Veranstaltung bilden sich die zukünftigen transnationalen Konsortien des Knowledge Hub, die dann die inhaltliche und formale Strukturierung des Knowledge Hub in die Wege leiten.

Weitere Informationen: <http://www.faccejpi.com/> oder <http://www.bmbf.de/foerderungen/16902.php>

#### **Bewerbungsschluss: 7. September 2011 (Letter of Intent)**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter Nr. 16/2011 NKS Lebenswissenschaften

### 1.2. Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen

#### 1.2.1. Marie Curie Stipendienangebote

Informationen zu den Marie Curie Mobilitätsstipendien im 7. Forschungsrahmenprogramm befinden sich auf folgender Webseite: [http://cordis.europa.eu/fp7/people/home\\_en.html](http://cordis.europa.eu/fp7/people/home_en.html)

Die Marie Curie Stellenangebote finden Sie unter:

[http://ec.europa.eu/euraxess/index\\_en.cfm?11=13&12=3&initSearch=1](http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm?11=13&12=3&initSearch=1) (7.FRP)

<http://cordis.europa.eu/mc-opportunities> (6. FRP)

Aktuelle Liste der durch Marie Curie kofinanzierten Fellowship-Programme:

<http://www.kowi.de/COFUND-Fellowships>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: [dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de](mailto:dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Cordis-Datenbank

### 1.3. Internationale Zusammenarbeit

#### 1.3.1. Internationale Dimension in den Arbeitsprogrammen 2012

Die Europäische Kommission bietet eine nach Länder(gruppen) sortierte Zusammenstellung aller für die internationale Zusammenarbeit geöffneten Ausschreibungen aus den Arbeitsprogrammen 2012 an.

Folgende Länder und Regionen werden dabei berücksichtigt:

- Australien, Brasilien, Kanada, China, Indien, Japan, Korea, Neuseeland, Russland und die USA
- Afrika, Südostasien, Zentralasien, Golfstaaten, Lateinamerika und die Mittelmeerländer

Die Informationen stehen als Powerpointpräsentationen auf dem Europa-Server bereit.

Weitere Informationen: [http://ec.europa.eu/research/iscp/index.cfm?pg=international\\_dimension\\_2012wp](http://ec.europa.eu/research/iscp/index.cfm?pg=international_dimension_2012wp)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: [dominique.gillissen@zuv.uni-hannover](mailto:dominique.gillissen@zuv.uni-hannover)

Quelle: EUB-Telegramm 16/2011 vom 22.08.2011

### 1.4. Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm

#### 1.4.1. Thematische Workshops der Europäischen Kommission zur Vorbereitung von Horizon 2020

Die Europäische Kommission hat im Juni/Juli 2011 eine Reihe von Stakeholder-Workshops zur Vorbereitung des kommenden Rahmenprogramms für Forschung und Innovation "Horizon 2020" durchgeführt. Die teilnehmenden Expert/innen äußerten ihren Bedarf und gaben praktische Anregungen für die Ausgestaltung verschiedener Aspekte des neuen Rahmenprogramms. Die Ergebnisse der Treffen wurden von der Europäischen Kommission auf dem EUROPA-Server veröffentlicht. Zu einigen Workshops stehen auch Vortragsfolien zum Download zur Verfügung.

Details zu den Workshops finden Sie unter: [http://ec.europa.eu/research/horizon2020/index\\_en.cfm?pg=workshops](http://ec.europa.eu/research/horizon2020/index_en.cfm?pg=workshops)

Quelle: EUB Telegramm 15/2011 vom 08.08.2011

#### 1.4.2. EU-Preis für "Women Innovators"

Erstmalig schreibt die Europäische Kommission einen Preis für "Women Innovators" in der Höhe von 175.000 Euro aus. Dieser richtet sich an Frauen, die in einem EU-Mitglied- oder Assoziierten Staat ansässig sind, Gründerin oder Mitbegründerin eines vor 2009 registrierten Unternehmens mit einem Mindestumsatz von 100.000 Euro in 2009 oder 2010 sind sowie EU-Zuwendungen aus den Rahmenprogrammen oder dem CIP-Programm erhalten haben und ein Produkt oder eine Dienstleistung entwickelt haben bzw. daran beteiligt waren. Sind die genannten Teilnahmevoraussetzungen erfüllt, werden alle eingereichten Bewerbungen nach vier Kriterien beurteilt:

- Originalität und Marktfähigkeit des entwickelten Produkts oder der Dienstleistung
- Wirtschaftliche Relevanz des Produkts oder der Dienstleistung
- Soziale Relevanz des Produkts oder der Dienstleistung
- Hoher wissenschaftlicher Inhalt der Innovation

Es werden drei Preise ausgelobt. Der erste Preis beträgt 100.000 Euro, der zweite Preis 50.000 Euro und der dritte Preis 25.000 Euro. Die Verleihung wird anlässlich der Konferenz „Innovation Convention“ in Brüssel am 5. Dezember 2011 verliehen.

Weitere Informationen: [http://ec.europa.eu/research/innovation-union/index\\_en.cfm?section=women-innovators](http://ec.europa.eu/research/innovation-union/index_en.cfm?section=women-innovators)

**Bewerbungsschluss: 20. September 2011**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: NKS Raumfahrt Newsletter 33/2011 vom 17.08.2011

### 1.4.3. Innovation Convention 2011: Aussteller/innen mit Ergebnissen aus EU-geförderten Projekten gesucht

Die Europäische Kommission (EK) richtet die erste „Innovation Convention“ vom 5. bis 6. Dezember 2011 in Brüssel, Belgien, aus. Hierzu werden mehr als 1.200 Teilnehmer erwartet, u. a. hochrangige Politiker, leitende Geschäftsführer, Universitätsdekane und Vorstände von Forschungszentren, Bankiers, Top-Forscher und Innovatoren. Innerhalb der Tagung mit entsprechenden Vorträgen, Runden Tischen und interaktiven Diskussionsforen zu Innovation soll eine Ausstellung mitten in Brüssel errichtet werden. Hier sollen die neuesten Forschungs- und Innovationsergebnisse aus Projekten gezeigt werden, die anhand von EU-Fördermitteln aus dem EU-Forschungsrahmenprogramm (FRP) oder aus dem EU-Rahmenprogramm für Wettbewerb und Innovation (CIP) gefördert wurden. Interessierte, die ihre Ergebnisse ausstellen möchten, können ihren Vorschlag noch bis zum 7. September 2011, 12:00 Uhr, einreichen.

Weitere Informationen: [http://ec.europa.eu/research/innovation-union/index\\_en.cfm?pg=exhibition&section=ic2011](http://ec.europa.eu/research/innovation-union/index_en.cfm?pg=exhibition&section=ic2011)

**Bewerbungsschluss: 7. September 2011**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen der NKS Frauen in die EU-Forschung*

### 1.4.4. FP7 Monitoring-Report 2010 veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat den vierten "FP 7 Monitoring Report" zur Implementierung des 7. Forschungsrahmenprogramms im Zeitraum 2007-2010 veröffentlicht. Der Bericht enthält detaillierte statistische Übersichten zu Teilnehmerstruktur, eingereichten und geförderten Projekten (Datenstand März 2011) sowie Informationen zu Vereinfachungsmaßnahmen und besonderen Schwerpunkten des Rahmenprogramms. Zu den im Berichtszeitraum erfassten 245 Ausschreibungen wurden 77.064 Anträge eingereicht. Bei 12.471 Anträgen, an denen insgesamt 69.370 Antragsteller beteiligt waren, konnten Vertragsverhandlungen geführt werden. Die durchschnittliche Erfolgsquote in den einzelnen Programmbereichen beträgt 21,1 %. Die Förderung durch die EU betrug insgesamt 20,4 Mrd. EUR.

Weitere Informationen: [http://ec.europa.eu/research/evaluations/index\\_en.cfm?pg=fp7-monitoring](http://ec.europa.eu/research/evaluations/index_en.cfm?pg=fp7-monitoring)

*Quelle: KoWi AID-Newsletter vom 19.08.2011*

### 1.4.5. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte des 7. Forschungsrahmenprogramms inkl. der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/marktplatz/>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815

E-Mail: [jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de](mailto:jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de)



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit.

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.net/partner-search>  
<http://www.nmpteam.eu/>  
<http://www.fitforhealth.eu/participate.aspx>

## 2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

### 2.1.1. EU: Lifelong learning (LLP)

Die Europäische Kommission hat die Ausschreibung im Programm für lebenslanges Lernen veröffentlicht. Das Programm bezieht sich auf sämtliche Formen und Stufen der allgemeinen und beruflichen Bildung.

Antragsteller/innen müssen ihren Sitz in einem der folgenden Länder haben:

- Mitgliedstaaten der Europäischen Union
- EFTA/EWR-Länder: Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz
- Kandidatenländer: Kroatien, Türkei

#### A) Sektorale Programme

##### Comenius – Schulbildung

- 1.1 Mobilität und Partnerschaften
- 1.2 Multilaterale Projekte
  - 1.2.1 Schulentwicklung, Führungskompetenzen und Verbindungen zur Arbeitswelt
  - 1.2.2 Entwicklung von Konzepten für das Lehren und Lernen.
  - 1.2.3 Unterstützung der Grundkompetenzen sowie der „bereichsübergreifenden Schlüsselkompetenzen“.
  - 1.2.4 Verringerung des Schulabbruchs, Verbesserung des Lernens von Schülern mit Migrationshintergrund und aus der Gemeinschaft der Roma und Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und integrativer Konzepte des Lernens
- 1.3 Netze
  - 1.3.1 Förderung der unternehmerischen Kompetenz und der Verbindungen zur Arbeitswelt
  - 1.3.2 Unterstützung des Ziels, die Naturwissenschaften attraktiver zu machen
  - 1.3.3 Entwicklung des Angebots der vorschulischen und frühkindlichen Bildung und Betreuung
  - 1.3.4 Entwicklung der sonderpädagogischen Förderung hin zur Eingliederung aller jungen Menschen, insbesondere jener mit Behinderungen

##### 2. Erasmus – Hochschulbildung einschließlich fortgeschrittene berufliche Bildung

- 2.1 Mobilität
- 2.2 Multilaterale Projekte
  - 2.2.1 Zusammenarbeit zwischen Hochschuleinrichtungen und Unternehmen
  - 2.2.2 Soziale Dimension der Hochschulbildung
  - 2.2.3 Mobilitätsstrategien und Beseitigung von Mobilitätshindernissen im Hochschulbereich
  - 2.2.4 Unterstützung des Modernisierungsprogramms für die Hochschulbildung
  - 2.2.5 Förderung von Exzellenz und Innovation in der Hochschulbildung
- 2.3 Akademische Netze

##### 3. Leonardo da Vinci – Berufliche Aus- und Weiterbildung

- 3.1 Mobilität und Partnerschaften
- 3.2 Multilaterale Projekte – Innovationstransfer
  - 3.2.1 Förderung der Zusammenarbeit zwischen Berufsbildung und Arbeitswelt
  - 3.2.2 Unterstützung der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften, Ausbildern und Betreuern in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und von Leitern von berufsbildenden Einrichtungen.
  - 3.2.3 Förderung des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
  - 3.2.4 Entwicklung und Transfer von Mobilitätsstrategien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
  - 3.2.5 ECVET für Transparenz und Anerkennung von Lernergebnissen und Qualifikationen
  - 3.2.6 Verbesserung der Qualitätssicherungssysteme in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- 3.3 Multilaterale Projekte - Innovationsentwicklung.
  - 3.3.1 ECVET für Transparenz und Anerkennung von Lernergebnissen und Qualifikationen
  - 3.3.2 Verbesserung der Qualitätssicherungssysteme in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

3.3.3 Entwicklung beruflicher Kompetenzen unter Berücksichtigung der Arbeitsmarkterfordernisse – Neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten.

3.4 Netze

3.4.1 Zusammenarbeit zwischen Berufsbildung und Arbeitswelt

3.4.2 Entwicklung von Mobilitätsstrategien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

#### **4. Grundtvig – Erwachsenenbildung**

4.1 Mobilität und Partnerschaften

4.2 Multilaterale Projekte

4.2.1 Erwerb von Schlüsselkompetenzen durch Erwachsenenbildung

4.2.2 Die Rolle der Erwachsenenbildung für die Stärkung der sozialen Eingliederung und die Gleichstellung der Geschlechter

4.2.3 Intergenerationelles Lernen; Lernen für ältere Bürgerinnen und Bürger; Lernen in der Familie.

4.2.4 Qualitätssicherung der Erwachsenenbildung, einschließlich der Weiterbildung des Personals.

4.3 Netze

4.3.1 Förderung des sozialen Zusammenhalts durch verbesserte Angebote der Erwachsenenbildung für bestimmte gesellschaftliche Gruppen

### **B) Querschnittsprogramm**

#### **1. Schwerpunktaktivität 1 – Politische Zusammenarbeit und Innovation**

1.1 Studienbesuche für Fachkräfte und Entscheidungsträger im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung (Mobilität)

1.2 Multilaterale Projekte

1.2.1 Unterstützung länderübergreifender Kooperationsprojekte zur Entwicklung breit angelegter Maßnahmen für lebenslanges Lernen zur Integration von Roma

1.3 Netze

1.3.1 Förderung von Strategien des lebenslangen Lernens, einschließlich Wegen zwischen den verschiedenen Sektoren der allgemeinen und beruflichen Bildung

1.3.2 Unterstützung von Vernetzungsaktivitäten zur Bekanntmachung der erfolgreichsten Beispiele für die soziale Integration von Roma unter Berücksichtigung kultureller, sprachlicher und sozialer Aspekte

2.1 Multilaterale Projekte

2.1.1 Zusammenarbeit zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung und Arbeitswelt

2.1.2 Förderung und Stärkung des Erwerbs von Kenntnissen in weniger verbreiteten europäischen Sprachen

2.1.3 Förderung des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen im gesamten System der allgemeinen und beruflichen Bildung

2.1.4 Förderung des sozialen Zusammenhalts, der Chancengleichheit und der Gerechtigkeit im Bildungsbereich, einschließlich der Integration von Migranten und Roma

2.1.5 Förderung des Erlernens der Sprachen von Nachbarländern

2.1.6 Förderung des frühzeitigen Sprachunterrichts

2.2 Netze

2.2.1 Förderung der sozialen Eingliederung, der Chancengleichheit und der Gerechtigkeit im Bildungsbereich, einschließlich der Integration von Migranten und Roma.

2.2.2 Verbreitung der Ergebnisse von Projekten mit dem Europäischen Sprachsiegel und Förderung der Vernetzung unter ihnen

2.2.3 Förderung des Erlernens der Sprachen der Nachbarländer

2.2.4 Förderung des Erlernens und der Verwendung von seltener gesprochenen europäischen Sprachen

#### **3. Schwerpunktaktivität 3 - IKT**

3.1 Multilaterale Projekte

3.1.1 Stärkung von Schlüsselkompetenzen, wie z. B. der digitalen Kompetenz, Brückenschlag zwischen Bildungsbereich und Arbeitswelt.

3.1.2 Innovative didaktische und Bewertungsmethoden für unterschiedliche Lernwege

3.2 Netze

3.2.1 Europaweite Gemeinschaften von Akteuren, die digitale Kompetenz für das gesamte Leben und die Beschäftigungsfähigkeit fördern

3.2.2 Europaweite Gemeinschaften von Akteuren, die die sozioökonomische digitale Kluft angehen



#### 4. Schwerpunktaktivität 4 – Verbreitung und Nutzung der Ergebnisse

##### 4.1 Multilaterale Projekte

- 4.1.1 Erforschung und Ermittlung von Hindernissen und Entwicklung robuster Modelle für die erfolgreiche Verbreitung und Nutzung von Ergebnissen
- 4.1.2 Auswirkungen der Ergebnisse und der Verbreitungs- und Nutzungsaktivitäten
- 4.1.3 Übertragung und Umsetzung von Ergebnissen (Multiplikation) und/oder deren Einbeziehung in die Politik

Weitere Informationen: [http://ec.europa.eu/education/llp/doc848\\_en.htm](http://ec.europa.eu/education/llp/doc848_en.htm)

##### **Bewerbungsschluss:**

- Comenius, Grundtvig: berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung

**Erste Frist: 16. Januar 2012**

**Weitere Fristen: 30. April 2012, 17. September 2012**

- Comenius-Assistentenstellen

**31. Januar 2012**

- Comenius, Erasmus, Leonardo da Vinci, Grundtvig: multilaterale Projekte, Netze und flankierende Maßnahmen

**2. Februar 2012**

- Leonardo da Vinci: multilaterale Projekte für den Innovationstransfer

**2. Februar 2012**

- Leonardo da Vinci: Mobilität (einschließlich des Leonardo-da-Vinci-Mobilitätszertifikats) und Erasmus: Intensivsprachkurse (EILC)

**3. Februar 2012**

- Comenius; Leonardo da Vinci; Grundtvig: Partnerschaften; Comenius: Comenius-Regio-Partnerschaften; Grundtvig: Workshops

**21. Februar 2012**

- Erasmus: Intensivprogramme (IP), Studierendenmobilität für Studienaufenthalte und Praktika (einschließlich des Konsortienzertifikats für Erasmus-Praktika) sowie Mobilität des Lehr- und sonstigen Personals (Lehraufenthalte und Personalfortbildung)

**9. März 2012**

- Grundtvig: Assistentenstellen, Freiwilligenprojekte für ältere Menschen

**30. März 2012**

- Querschnittsprogramm: Schwerpunktaktivität 1 — Studienbesuche

**Erste Frist: 30. März 2012**

**Zweite Frist: 12. Oktober 2012**

- Querschnittsprogramm: alle anderen Aktivitäten

**1. März 2012**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: [dominique.gillissen@zuv.uni-hannover](mailto:dominique.gillissen@zuv.uni-hannover)

*Quelle: Amtsblatt der EU C 233/15 vom 09.08.2011*

#### **2.1.2. EU: Programm Jean Monnet (LLP)**

Das Programm Jean Monnet beinhaltet die folgenden Ziele:

- Förderung von Lehrangeboten, Forschungsvorhaben und Studien im Bereich der europäischen Integration;
- Förderung der Existenz eines angemessenen Spektrums von Einrichtungen und Vereinigungen, die sich auf Fragen der europäischen Integration und auf allgemeine und berufliche Bildung in einer europäischen Perspektive konzentrieren.

Gefördert werden:

- Unterrichtsprojekte (Lehrmodule, Lehrstühle und Ad-personam-Lehrstühle im Rahmen des Programms Jean Monnet): Mit dieser Maßnahme des Programms Jean Monnet sollen auf Hochschulebene innerhalb und außerhalb der europäischen Union Lehrangebote, Forschungsvorhaben und Studien zur europäischen Integration unterstützt werden. Dadurch sollen Wissenschaftler/innen, Studierende und Bürger/innen weltweit für Themen im Zusammenhang mit der europäischen Integration sensibilisiert und ihr Kenntnisstand verbessert werden.
- Sonstige akademische und Forschungsprojekte (Forschungszentren, Informations- und Forschungstätigkeiten sowie multilaterale Forschungsgruppen im Rahmen des Programms Jean Monnet)

Weitere Informationen: [http://ec.europa.eu/education/llp/doc848\\_en.htm](http://ec.europa.eu/education/llp/doc848_en.htm)

### **Bewerbungsschluss: 15. Februar 2012**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: [dominique.gillissen@zuv.uni-hannover](mailto:dominique.gillissen@zuv.uni-hannover)

*Quelle: Amtsblatt der EU C 233/15 vom 09.08.2011*

## **2.1.3. DAAD Projektbezogener Personenaustausch**

Der Deutsche Akademische Austauschdienst hat mit Partnerorganisationen in verschiedenen Ländern bilaterale Programme zur Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit eingerichtet. Im Rahmen dieser Programme werden Wissenschaftler/innen gefördert, die mit ihren ausländischen Partnern gemeinsame Forschungsprojekte durchführen. Im Gegensatz zu den in den traditionellen Förderungsmaßnahmen üblichen Individualbewerbungen werden hier Personen gefördert, die an einem bestimmten Vorhaben mit internationaler Ausrichtung beteiligt sind. Reine Ausbildungsvorhaben werden nicht gefördert. Außerdem wird der Fortbildung und Spezialisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen der Forschungskooperation starkes Gewicht beigemessen.

Folgende Ausschreibungen sind geöffnet:

Ägypten - German Egyptian Scientific Projects (GESP)

**Bewerbungsschluss: 10. September 2011**

Kontakt: DAAD Referat 441  
Anke Bahrani  
Tel.: 0228 - 882 513  
E-Mail: [Bahrani@daad.de](mailto:Bahrani@daad.de)

Finnland

**Bewerbungsschluss: 30. September 2011**

Kontakt: DAAD Referat 313  
Brigitte Leschek  
Tel.: 0228 - 882 236  
E-Mail: [Leschek@daad.de](mailto:Leschek@daad.de)

Griechenland - IKYDA

**Bewerbungsschluss: 23. September 2011**

Kontakt: DAAD / Referat 314  
Gabriele Steinborn-Ruetz  
Tel.: 0228 - 882 295  
E-Mail: [ruetz@daad.de](mailto:ruetz@daad.de)

## Italien - VIGONI

**Bewerbungsschluss: 16. September 2011**

Kontakt: DAAD Referat 314  
 Judith Krebs  
 Tel.: 0228 - 882 721  
 E-Mail: [j.krebs@daad.de](mailto:j.krebs@daad.de)

## Thailand

**Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2011**

Kontakt: DAAD Referat 422  
 Helga Islam  
 Tel.: 0228 - 882 690  
 E-Mail: [islam@daad.de](mailto:islam@daad.de)

Weitere Informationen: <http://www.daad.de/hochschulen/kooperation/partnerschaft/ppp/05485.de.html>

Quelle: Internetinformationen des DAAD

**2.1.4. DAAD: Hochschuldialog mit der islamischen Welt**

Der DAAD hat die Ausschreibung 2012 im Programm Hochschuldialog mit der islamischen Welt veröffentlicht. Im Mittelpunkt des Programms steht ein durch fachliche Kooperation angeregter Kulturdialog mit islamisch geprägten Ländern, konkret die Stärkung der Verbindung zwischen deutschen Hochschulen und Hochschulen in der islamischen Welt und des fachlichen und kulturellen Dialogs zwischen Studierenden und Nachwuchswissenschaftlern aus Deutschland und den Partnerländern.

Im Zentrum der Projektförderung steht die Unterstützung des Personenaustauschs und der Netzwerkbildung zwischen den Partnerhochschulen (z.B. Kontaktreisen der Projektvertreter, die Durchführung von Workshops, Sommerschulen und Fachkursen in Deutschland und in den Partnerregionen sowie Aufenthalte von Hochschullehrern, Studierenden und Graduierten aus Deutschland und den Zielländern an den Partnerinstitutionen des Projekts). Daneben werden in begrenztem Umfang Sach- und Personalmittel für die Umsetzung der Austauschmaßnahmen gefördert (insgesamt bis zu 30 % der bewilligten Gesamtsumme).

Weitere Informationen:

<http://www.daad.de/hochschulen/kooperation/partnerschaft/hochschuldialog/07885.de.html>

**Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2011**

Kontakt: DAAD  
 Katharina Riehle  
 E-Mail: [dialog@daad.de](mailto:dialog@daad.de)

Quelle: Internetinformation DAAD

**3. Stipendien (EU und national)****3.1.1. EU/Internationale Agentur für Krebsforschung: Fellowships für Post-docs (COFUND)**

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) Fellowships für Post-docs in Lyon, Frankreich an. Gefördert werden einjährige Aufenthalte in der IARC zu Trainingszwecken im Rahmen der Krebsforschung. Eine Verlängerung auf ein zweites Jahr ist möglich. Antragsberechtigt sind junge Forschende aus allen Ländern, die eine Karrierelaufbahn in der Krebsforschung verfolgen. Bewerber/innen sollen weniger als fünf Jahre im Ausland verbracht haben. Zudem muss die Promotion innerhalb der letzten fünf Jahre abgeschlossen worden sein. Die Antragsteller/innen können sich aber auch in der Endphase der Promotion befinden.

Weitere Informationen: <http://www.iarc.fr/en/education-training/postdoc.php>

**Bewerbungsschluss: 30. November 2011**

Kontakt IARC International Agency for Research on Cancer  
 Tel.: 0033 472 73 84 48  
 E-Mail: [fel@iarc.fr](mailto:fel@iarc.fr)

Quelle: KoWi AID-Newsletter vom 22.08.2011

### 3.1.2. EU/Universität européenne de Bretagne - Incoming-Fellowships für Post-docs (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die 'Universität européenne de Bretagne' im Rahmen des 'RBUCE WEST'-Programms Incoming-Fellowships in der Bretagne für Post-docs. Das Programm fördert Forschungsaufenthalte von 24 Monaten an einer bretonischen Forschungseinrichtung und ist für alle Fachbereiche offen. Eine Auswahl der möglichen Gasteinrichtungen ist auf der Programmwebseite abrufbar. Antragsberechtigt sind Post-docs oder Wissenschaftler/innen mit mind. Vier Jahren Forschungserfahrung. Es wird zwischen Junior Scientists mit max. zehn Jahren Forschungserfahrung und Senior Scientists ab zehn Jahren Forschungserfahrung unterschieden. Die Fellowships sind offen für Antragstellende aller Nationalitäten, wobei die folgende Mobilitätsregel zu beachten ist: Der/die Antragstellende darf sich nicht länger als 12 Monate innerhalb der letzten drei Jahre vor Einreichungsfrist in Frankreich aufgehalten haben. Die Förderung umfasst das Gehalt des Fellows, sowie Reiskosten- und Mobilitätszuschläge.

Weitere Informationen: <http://www.rbucewest.ueb.eu/index.html>

**Bewerbungsschluss: 25. September 2011**

Kontakt: Université européenne de Bretagne  
 Marie Penet, European Project Manager  
 Tel.: (0332) 2323 7983  
 E-Mail: [marie.penet@ueb.eu](mailto:marie.penet@ueb.eu)

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11301 / 3 vom 25.08.2011

### 3.1.3. EU: Forschungsstipendien

Informationen zu den Marie Curie Mobilitätsstipendien im 7. Forschungsrahmenprogramm befinden sich auf folgender Webseite: [http://cordis.europa.eu/fp7/people/home\\_en.html](http://cordis.europa.eu/fp7/people/home_en.html)

Die Marie Curie Stellenangebote finden Sie unter:

[http://ec.europa.eu/euraxess/index\\_en.cfm?11=13&12=3&initSearch=1](http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm?11=13&12=3&initSearch=1) (7.FRP)

<http://cordis.europa.eu/mc-opportunities> (6. FRP)

Aktuelle Liste der durch Marie Curie kofinanzierten Fellowship-Programme:

<http://www.kowi.de/COFUND-Fellowships>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: [dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de](mailto:dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Cordis-Datenbank

### 3.1.4. Deutsches Historisches Institut in Washington DC - Stipendien für Nachwuchswissenschaftler/innen

Das Deutsche Historische Institut in Washington (GHI Washington) schreibt Kurzzeit-Stipendien für deutsche und amerikanische Doktoranden/innen und Post-docs in den Feldern deutsche Geschichte, Geschichte der deutsch-amerikanischen Beziehungen sowie Geschichte der Rollen Deutschlands und der USA in den internationalen Beziehungen aus. Die Stipendien werden gewöhnlich für bis zu sechs Monate bewilligt. Eine Verlängerung um einen oder mehrere Monate ist je nach verfügbaren Mitteln möglich.

Fördersumme für deutsche Stipendiaten/innen:

- Doktoranden/innen: monatlich 1.700 Euro
- Post-docs: monatlich 2.950 Euro

Fördersumme für amerikanische Stipendiaten/innen:

- Doktoranden/innen: monatlich 1.900 \$
- Post-docs: monatlich 3.200 \$

Zusätzlich ist für Stipendiaten/innen aus Deutschland eine Rückerstattung der Flugkosten in die USA vorgesehen.

Weitere Informationen: [http://www.ghi-dc.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=287&Itemid=62](http://www.ghi-dc.org/index.php?option=com_content&view=article&id=287&Itemid=62)

**Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2011**

Kontakt: German Historical Institute  
E-Mail: [fellowships@ghi-dc.org](mailto:fellowships@ghi-dc.org)

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11287/1 vom 26.07.2011

## 4. Medizin und Biowissenschaften

### 4.1.1. BMBF: Ultrasensitiver Nachweis und Manipulation von Zellen bzw. Geweben und ihren molekularen Bestandteilen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will mit der Fördermaßnahme kooperative, vorwettbewerbliche Verbundprojekte unterstützen, die zu völlig neuen oder wesentlich verbesserten technischen Lösungen für Anwendungen, insbesondere in den Bereichen Medizin, Umwelt-, und Lebensmittelanalytik führen und gleichzeitig ein bedeutendes Marktpotenzial haben.

Es sollen Grundlagen für neue gerätetechnische Systeme erarbeitet werden, die zur Lösung von konkreten und anwendungsrelevanten Problemstellungen insbesondere aus den Bereichen der Umwelt, der Lebensmittelsicherheit und der Medizin beitragen. Im Fokus medizinischer Forschungsarbeiten sollen Zielsetzungen stehen, die maßgeblich dazu beitragen, den Werdegang von Erkrankungen zu verstehen und Prävention zu ermöglichen, bevor erste Symptome auftreten. Dies schließt insbesondere Methoden ein, die einen spezifischen Nachweis von molekularen Bestandteilen in natürlichen Medien und Umgebung ermöglichen. Die Relevanz der Ergebnisse soll anhand exemplarischer Anwendungen auf Basis von technischen Funktionsmustern oder Demonstratoren dargestellt werden.

Die untersuchten Verfahren und Methoden sollen

- im Bereich der Umweltanalytik beispielsweise zur Untersuchung von Trinkwasserproben,
- im Bereich der Lebensmittelsicherheit vorzugsweise zur Bestimmung des Schadstoffgehaltes, des Frischegrads oder zur Detektion verbotener Zusatzstoffe,
- im Bereich der Medizin beispielsweise zur Untersuchung von Geweben und zum Nachweis von Diagnose-relevanten molekularen Bestandteilen wie Proteinen und Nukleinsäuren bzw. Mikroorganismen etwa im Speichel, Urin oder Blut

einsetzbar sein.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16939.php>

**Bewerbungsschluss: 30. November 2011 (Projektskizzen)**

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH  
Projektträger Photonik, Optische Technologien  
Dr. Hasan Kar  
Tel.: (0211) 6214 453  
E-Mail: [kar@vdi.de](mailto:kar@vdi.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819  
E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

#### 4.1.2. BMBF: BioProFi - Bioenergie - Prozessorientierte Forschung und Innovation

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert im Rahmen des Förderkonzepts "Grundlagenforschung 2020+" und des "6. Energieforschungsprogramms der Bundesregierung" BioProFi - Bioenergie - Prozessorientierte Forschung und Innovation" (Förderinitiative BioProFi) und setzt den Schwerpunkt seiner Forschungsförderung auf die Grundlagenforschung.

Die Förderinitiative "BioProFi" wählt bewusst einen breiten Ansatz und schließt im Grundsatz kein Projekt der Grundlagenforschung im Bereich der Bioenergie aus. Die Förderung umfasst alle Bereiche in denen die Klärung grundlegender Fragestellungen zur Weiterentwicklung bestehender Technologien beitragen oder zu neuen innovativen Technologien führen kann, die in Zukunft als Alternativen zur Verfügung stehen.

Es besteht die Möglichkeit der Förderung von Nachwuchsgruppen zu den ausgeschriebenen Themenschwerpunkten. Das Angebot richtet sich an Post-docs mit zwei bis vier Jahren Post-doc-Tätigkeit nach Abschluss der Promotion und substanzieller internationaler Forschungserfahrung. Entscheidendes Auswahlkriterium ist die herausragende wissenschaftliche Qualität der Bewerber/innen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16947.php>

**Bewerbungsschluss: 28. Oktober 2011 (Projektskizzen)**

Kontakt: Projektträger Jülich  
Dr. Günter Mank  
Tel.: (02461) 61 9151  
E-Mail: [ptj-bioprofi@fz-juelich.de](mailto:ptj-bioprofi@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819  
E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### 4.1.3. BMBF: Anschubförderung einer Dialogplattform "Deutsches Stammzellnetzwerk"

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zielt mit dem aktuellen Rahmenprogramm Gesundheitsforschung unter anderem auf die Erforschung von Volkskrankheiten, die Weiterentwicklung der individualisierten Medizin und die erfolgreiche Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die klinische Anwendung (Translation). Ein zentrales Element ist dabei die interdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit und Vernetzung verschiedener Institutionen.

Ein Gebiet, mit dem sich die Hoffnungen zur Behandlung und Heilung vieler bislang unheilbarer Erkrankungen verbinden, ist die Stammzellforschung.

Das Ziel der Förderung ist es, die hervorragende Expertise und das enorme Potential der Stammzellforschung und ihrer Anwendung sichtbar zu machen. Über die Anschubförderung einer Geschäftsstelle der Dialogplattform "Deutsches Stammzellnetzwerk" sollen entsprechende Aktivitäten gebündelt und eine Abstimmung unterstützt werden. Die nationale und internationale Präsenz der deutschen grundlagenorientierten und angewandten Stammzellforschung soll über die Geschäftsstelle der Dialogplattform "Deutsches Stammzellnetzwerk" als zentraler Anlaufpunkt nachhaltig gestärkt werden.

Das Verfahren ist einstufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16927.php>

**Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2011**

Kontakt: Projektträger Jülich  
Dr. Marion Wehner  
Tel.: (02461) 61 4809  
E-Mail: [m.wehner@fz-juelich.de](mailto:m.wehner@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819

E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

#### **4.1.4. BMBF: Entwicklung von Produkten zur Prävention, Diagnose und Behandlung von vernachlässigten und armutsassoziierten Krankheiten**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Produktentwicklungspartnerschaften (Product Development Partnerships, PDPs) zur gezielten Entwicklung kostengünstiger Präventionsmethoden, Diagnostika und Medikamente. Damit sollen die bereits existierenden Fördermaßnahmen des BMBF im Bereich der Bekämpfung vernachlässigter und armutsassoziierten Krankheiten sinnvoll ergänzt werden.

Produktentwicklungspartnerschaften werden international von diversen Förderern unterstützt, u.a. von Großbritannien, Niederlande, USA und der Bill and Melinda Gates Foundation. In Ergänzung, aber auch in Abgrenzung von diesen Förderern hat diese Fördermaßnahme zwei krankheitsbezogene Schwerpunkte - auf vernachlässigten tropischen Krankheiten (17 von der WHO definierte Krankheiten) und auf Krankheiten, die zu hoher Mortalität bei Kindern und Schwangeren in Entwicklungsländern führen wie beispielsweise bakterielle Pneumonie, Meningitis, Durchfallerkrankungen, rheumatisches Fieber oder Malaria.

Gefördert wird die Entwicklung von Methoden und Produkten zur Prävention, Diagnose oder Behandlung der genannten beiden Krankheitsgruppen. Dabei werden Produkte, die speziell für Kinder unter 5 Jahren und/oder Schwangere entwickelt werden, prioritär berücksichtigt. Grundbedingung der Förderung ist, dass es um Indikationen geht, gegen die es bislang keine geeigneten Präventions-, Diagnose oder Behandlungsmöglichkeiten gibt.

Präventionsmethoden können Impfstoffe, Insektizide oder andere Hilfsmittel sein, für deren Entwicklung wissenschaftliche Forschung nötig ist. Vorhaben, die die Entwicklung von Produkten zur Prävention, Behandlung und Diagnose von Tuberkulose und HIV/AIDS, auch im Kontext von Schwangeren- und Kindersterblichkeit, anstreben, sind von der Förderung ausgeschlossen. Diagnostika müssen für die Diagnose von Krankheiten bestimmt sein.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16859.php>

**Bewerbungsschluss: 20. September 2011**

Kontakt: KfW  
Dr. Esther Schoenauer  
Telefon: (069) 7431 9536  
E-Mail: [pdp@kfw.de](mailto:pdp@kfw.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819

E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

#### **4.1.5. BMBF: 5. Auswahlrunde des Wettbewerbs "GO-Bio"**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt, an einer Unternehmensgründung interessierten Teams die Möglichkeit zu geben, wirtschaftlichen Erfolg versprechende neue Forschungsansätze in den Lebenswissenschaften mit einer eigenständigen Arbeitsgruppe in Deutschland zu bearbeiten und einer kommerziellen Anwendung zuzuführen.

Als Projektleiter kommen in Betracht:

- jüngere, in der Forschung bereits erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler,
- Personen mit mehrjähriger Erfahrung in Forschung und Entwicklung in Unternehmen,
- Medizinerinnen und Mediziner mit mehrjähriger Klinikerfahrung.

Primäres Ziel des beabsichtigten Ergebnistransfers soll eine wirtschaftliche Verwertung durch eine Unternehmensgründung auf dem Gebiet der Biotechnologie sein.

Es sollen Gründungsteams gefördert werden, die aus einem Wettbewerb hervorgehen.

Gefördert wird die Arbeit der Mitglieder der Gründungsteams bei der Weiterentwicklung ihres Forschungsthemas mit dem Ziel, die Anwendungspotenziale der Entwicklung herauszuarbeiten und technologisch zu validieren sowie die kommerzielle Verwertung primär im Rahmen einer unternehmerischen Selbstständigkeit vorzubereiten und umzusetzen.

Das Verfahren ist mehrstufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16800.php>

**Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2011 (Projektskizzen)**

Kontakt: Projektträger Jülich  
Dr. Jan Strey  
Tel.: (030) 20199 468  
E-Mail: [j.strey@fz-juelich.de](mailto:j.strey@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819  
E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **4.1.6. BMBF: Innovationsinitiative industrielle Biotechnologie**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt, durch Förderung unternehmerisch geführter Forschungs- und Entwicklungsallianzen und durch Maßnahmen, die auf Umsetzung von Forschungsergebnissen in die Praxis gerichtet sind, die Innovationsprozesse in der industriellen Biotechnologie zu beschleunigen.

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE-Vorhaben) und umsetzungsfördernde Maßnahmen innerhalb von unternehmerisch geführten strategischen Allianzen aus dem Bereich der industriellen Biotechnologie i.S.v. Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe e und g AGFVO. Ziel der FuE-Vorhaben soll die Entwicklung innovativer Prozesse oder Produkte für industrielle Anwendungen unter Einsatz biotechnologischer Verfahren sein. Von besonderem Interesse sind industrielle Anwendungen, die mittelfristig durch biotechnologische Verfahren oder Produkte ersetzt werden können ("Biologisierung der Industrie"). Neben Branchen wie der Nahrungsmittel-, Chemie-, Papier- und Pharmaindustrie, in denen biologische Prozesse bereits eingesetzt werden, steht die Förderung grundsätzlich allen Industriezweigen offen. Besonders berücksichtigt werden Vorhaben, die neuartige Anwendungen biotechnologischer Verfahren in bisher wenig biologisierten Branchen behandeln. Von der Förderung ausgenommen sind strategische Allianzen, die primär auf eine energetische Nutzung von Biomasse zielen.

- Inhaltliche Schwerpunkte können beispielsweise sein:
- Umstellung von Produktionsprozessen auf flexible Rohstoffquellen unter Nutzung von z.B. Abfallstoffen, Biomasse, CO<sub>2</sub>, Synthesegas,
- Integration biotechnischer Verfahrensschritte in chemische Produktionsprozesse,
- Entwicklung von Produktionsstämmen und Biokatalysatoren zur industriellen Produktion durch Metabolic Engineering, Systembiologie, synthetische Biologie oder Enzymdesign,
- Entwicklung neuer Analytik-Verfahren basierend auf bioaktiven Komponenten verbunden mit konvergierenden Technologien wie z. B. Mikrosystem-, Nano- oder Informationstechnologien,
- Entwicklung integrativer Verfahrenskonzepte für Bioraffinerien,
- biotechnologische Lösungen, die zu neuartigen Materialien mit neuen Eigenschaften führen,
- Entwicklung innovativer biobasierter Produkte auch zur Erschließung neuer Anwenderbranchen.

Das Förderverfahren ist mehrstufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16331.php>

**Bewerbungsschluss: 1. Juni 2011 (Interessenbekundung)**

Kontakt: Projektträger Jülich  
Dr. Ralf Jossek  
Tel.: (02461) 61 3720  
E-Mail: [r.jossek@fz-juelich.de](mailto:r.jossek@fz-juelich.de)



Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819

E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **4.1.7. DFG: Mast Cells – Promoters of Health and Modulators of Disease (SPP 1394)**

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a Priority Programme entitled "Mast Cells – Promoters of Health and Modulators of Disease" (SPP 1394) in 2009. The programme will start its second three-year period in summer 2012.

To this end, the programme will include projects that are based on experience with mast cell research and that are aimed at:

- the identification of new mast cell functions
- defining new and refining known dominant communication pathways of mast cells
- the characterisation of novel molecular mechanisms of mast cell responses relevant for non-pathogenic functions of mast cells
- the development of novel therapeutic approaches in preclinical stages for preventing and curing diseases using mast cells as targets

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_11\\_40/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_40/index.html)

**Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2011**

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Irene Fritz  
Tel.: (0228) 8852438  
E-Mail: [Irene.Fritz@dfg.de](mailto:Irene.Fritz@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814

E-Mail: [anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de](mailto:anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **4.1.8. DFG: Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fordert erneut zur Antragstellung auf für gemeinsame Forschungsvorhaben mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Afrika auf dem Gebiet der Erforschung von Infektionskrankheiten und deren sozialen Auswirkungen.

Gegenstand der Ausschreibung ist:

- Die Erforschung von vernachlässigten Infektionskrankheiten bei Mensch und Tier sowie begleitende sozialwissenschaftliche Forschung.
- Die Etablierung oder Vertiefung gleichgewichtiger Partnerschaften zu gegenseitigem Nutzen, um afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Forschung in den vor Ort wichtigen Themen zu ermöglichen und langfristig der deutschen Wissenschaft in Afrika Forschungsmöglichkeiten zu erschließen.
- Zentrales Ziel ist ebenfalls, die akademischen und beruflichen Karrieren junger afrikanischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihren Heimatländern nachhaltig zu fördern und zu unterstützen, um damit einen Beitrag zum Aufbau von Forschungskapazitäten in Afrika zu leisten.
- Erwünscht ist auch die Stärkung der innerafrikanischen wissenschaftlichen Vernetzung, daher können auch mehrere afrikanische Partner an einem Projekt beteiligt sein.

Für die Konzeption und Durchführung der Projekte wird es oft notwendig sein, die Kooperation mit forschungsstarken internationalen Zentren in Afrika zu suchen. Daher können afrikanische Projektpartner an solchen Institutionen wissenschaftlich beheimatet sein.

Die DFG will schwerpunktmäßig Forscherinnen und Forscher sowohl in der Human- und Veterinärmedizin als auch verknüpften gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen ermutigen, Fördermittel insbesondere für die Erforschung vernachlässigter Krankheiten zu beantragen; Projekte zu bereits intensiv durch internationale Programme geförderter Forschung zu AIDS, Malaria und Tuberkulose sollen nur einen kleineren Teil des Fördervolumens ausmachen.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_11\\_37/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_37/index.html)

**Bewerbungsschluss: 9. Januar 2012**

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Dr. Andreas Strecker  
Tel. (0228) 885 2530  
E-Mail: [infectiology@dfg.de](mailto:infectiology@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814  
E-Mail: [anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de](mailto:anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **4.1.9. DFG: New Frontiers in Sensitivity for EPR Spectroscopy: From Biological Cells to Nano Materials (SPP 1601)**

Electron paramagnetic resonance (EPR) is a spectroscopic technique that allows detection of paramagnetic centres and magnetic nuclei coupled to them on a time scale as short as nanoseconds and with spatial resolution from the atomic up to the nanometer scale. Recent progress in this technique has been mainly driven by specific needs in the research areas of biological and material science. The Priority Programme aims at bringing these research areas together in a coordinated effort to increase the sensitivity of EPR as an essential spectroscopic technique for biology, chemistry, materials science and physics.

As a major goal, applications shall be addressed by EPR such as the investigation of megadalton molecular machines, in cell protein-protein interactions or enzymatic mechanisms, catalytic processes on single-crystalline surfaces or the light-induced degradation of thin-film solar cells. The intrinsic diversity of the studied systems implies that the envisaged sensitivity enhancement does not only rely on advances on the side of EPR hardware but involves alternative polarisation and detection schemes and the adaptation of the method to "real world" samples.

The programme invites applications for collaborative projects that focus on four major research areas. The first two areas comprehend methods to increase the sensitivity of EPR experiments: 1) methods for improved excitation and manipulation of electron spin magnetisation, and 2) methods for improved EPR detection. The third and fourth areas explore the applicability of these methods in fields of biological and material sciences, which are not amenable to EPR spectroscopy at the current state-of-the-art.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_11\\_34/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_34/index.html)

**Bewerbungsschluss: 30. November 2011**

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Dr. Johannes Janssen  
Tel. (0228) 885 2430  
E-Mail: [johannes.janssen@dfg.de](mailto:johannes.janssen@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814  
E-Mail: [anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de](mailto:anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **4.1.10. DFG: Nachwuchsakademie "Klinische Studien"**

Die Veranstaltung dieser Art richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die sich für die klinische Forschung interessieren. Diese sollen früh in ihrer Karriere für eine eigenverantwortliche Tätigkeit in wissenschaftlich hochwertigen klinischen Prüfungen qualifiziert werden.

Insbesondere soll die Nachwuchsakademie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schrittweise an die Erstellung fundierter Förderanträge zu Forschungsvorhaben der patientenorientierten Forschung heranführen. Sie bietet dazu Tutorien zu Methodik und Praxis klinischer Prüfungen aus klinischer, biometrischer und regulatorischer Perspektive sowie ein individuelles Mentoring durch studienerefarene Ansprechpersonen in den Präsenzwochen der Akademie.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_11\\_38/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_38/index.html)

**Bewerbungsschluss: 4. Oktober 2011**

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Dr. Frank Wissing  
Tel. (0228) 885 2735  
E-Mail: [Frank.Wissing@dfg.de](mailto:Frank.Wissing@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814  
E-Mail: [anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de](mailto:anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### 4.1.11. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Analysis of Databases from Health Care Systems or Large Epidemiologic Studies to Evaluate Safety of Testosterone Administration in Older Men  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-12-007.html>
- Alliance of Glycobiologists for Detection of Cancer  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-11-009.html>
- 2012 NIDA Translational Avant-Garde Award for Medication Development for the Treatment of Substance –Use Disorders  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DA-12-010.html>
- FY12 NIDA Avant-Garde Award Program for HIV/AIDS Research  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DA-12-011.html>
- Secondary Analyses and Archiving of Social and Behavioral Datasets in Aging  
<http://www.grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-12-005.html>
- Human Cell Reprogramming for Aging and Alzheimer's Disease Research  
<http://www.grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-12-008.html>
- Demonstration Projects for Systems Biology of Aging in *Saccharomyces cerevisiae*  
<http://www.grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-12-011.html>
- Functional Restoration of Salivary Glands  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DE-12-004.html>  
<http://www.grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DE-12-005.html>
- Research Resource for Systematic Reviews of Complementary and Alternative Medicine Clinical Trials  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AT-12-001.html>
- Dimensional Approaches to Research Classification in Psychiatric Disorders  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-12-100.html>
- Early Cystic Fibrosis Lung Disease Studies in Humans, NHLBI  
<http://grants1.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-HL-12-035.html>
- Exploratory Grant Program in Disease Modification and Prevention in the Epilepsies  
<http://grants1.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-NS-12-006.html>

**Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement**

Kontakt: NIH - National Institutes of Health  
Tel.: (001) 301 435-0714  
E-Mail: [grantsinfo@od.nih.gov](mailto:grantsinfo@od.nih.gov)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

## 5. Agrarwissenschaften / Ernährung

### 5.1.1. EU/BMBF/BMELV: A detailed climate change risk assessment for European agriculture and food security

Die nationale Ausschreibung von BMBF/BMVEL zur Joint Programming Initiative "Agriculture, Food Security and Climate Change" (FACCE-JPI) ist unter <http://www.bmbf.de/foerderungen/16902.php> veröffentlicht worden.

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 1.1.1

## 6. Umweltwissenschaften / Energie

### 6.1.1. EU/ESPON: Ausschreibung Regionalentwicklung

Das European Spatial Planning Observation Network (ESPON) hat die neue Ausschreibungsrunde des ESPON 2013-Programms veröffentlicht.

Es werden vier Projekte unter Priorität 1 „Applied Research“ zu den folgenden Themen ausgeschrieben:

1. European Neighbour Regions (Budget 750.000 Euro)
2. Small and Medium sized Towns in their Functional Territorial Context (Budget 650.000 Euro)
3. The territorial dimension of Poverty and Social Exclusion in Europe (Budget 750.000 Euro)
4. Economic Crises: Resilience of Regions (Budget: 759.153 Euro)

Fünf weitere Projekte unter Priorität 2 „Targeted Analyses“:

1. Growth Poles in South-East of Europe/GROSEE (Budget 360.000 Euro)
2. Key Indicators for Territorial Cohesion and Spatial Planning/KITCASP (Budget 360.000 Euro)
3. Liveable Landscapes for Sustainable Territorial Development/LIVELAND (Budget 379.796,09 Euro)
4. Landscape Policy for the 3 Countries Park/LP3LP (Budget 360.000 Euro)
5. North Sea – Spreading Transnational Results/NORTH SEA STAR (Budget 340.000 Euro)

Sowie sechs Projekte unter Priorität 3 „Scientific Platform and Tools“ zu den nachfolgenden Themen:

1. EU Territorial Monitoring and Reporting (Budget 598.000 Euro)
2. ESPON Atlas on European Territorial Structures and Dynamics (Budget: 150.000 Euro)
3. Detecting Territorial Potential and Challenges (Budget 350.000 Euro)
4. Territorial Evidence Packs for ERDF Programmes (Budget 500.000 Euro)
5. ESPON Online Mapping Tool (Budget 150.000 Euro)
6. Territorial Monitoring in a European Macro Region – A test for the Baltic Sea Region (Budget: 360.000 Euro)

Jeder Projektvorschlag muss mindestens drei Partner aus drei Ländern (EU 27-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen und Schweiz) zusammenbringen.

Weitere Informationen: [http://www.espon.eu/main/Menu\\_Calls/Menu\\_Calls/Menu\\_Pre-Announcement/PreAnnouncementCallsAug11.html](http://www.espon.eu/main/Menu_Calls/Menu_Calls/Menu_Pre-Announcement/PreAnnouncementCallsAug11.html)

**Bewerbungsschluss: 20. Oktober 2011**

Kontakt: ESPON Contact Point Deutschland  
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung  
E-Mail: [espon@bbr.bund.de](mailto:espon@bbr.bund.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: ESPON aktuell 02/2011 vom 12.08.2011

### 6.1.2. BMBF: Organische Elektronik, insbesondere Organische Leuchtdioden und Organische Photovoltaik

Mit dieser Fördermaßnahme verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ziel, den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Wirtschaft auf dem jungen Gebiet der Organischen Photovoltaik (OPV) und der Organischen Leuchtdioden (OLED) durch Unterstützung von FuE-Maßnahmen zu erreichen.

Förderfähig sind anwendungsorientierte Forschungsarbeiten des vorwettbewerblichen Bereichs, sowie grundlegende Forschungsarbeiten mit längerfristigen Anwendungsperspektiven, die jeweils durch ein hohes wissenschaftlich-technisches Risiko gekennzeichnet sind. Ein arbeitsteiliges und multidisziplinäres Arbeiten von Unternehmen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu allen Aspekten der Wertschöpfungskette wird gewünscht. Außerdem wird die Teilnahme an begleitender Evaluierungsforschung vorausgesetzt. Die Fördermaßnahme zielt auf Innovation und Wachstum in Deutschland. Eine inländische Verwertung der Projektergebnisse ist daher Voraussetzung.

Folgende Felder werden adressiert:

- Organische Leuchtdioden
- Organische Photovoltaik
- Querschnittsthemen, insb. Sensorik, Batterien und Schaltungskonzepte
- Nachwuchsgruppen
- Begleitforschung

Es besteht die Möglichkeit der Förderung von Nachwuchsgruppen insbesondere im Bereich der organischen Photovoltaik. Als Gruppenleiter einer Nachwuchsgruppe können sich talentierte Wissenschaftler - promoviert oder habilitiert - im Einvernehmen mit der aufnehmenden Hochschule oder Forschungseinrichtung - bewerben.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16960.php>

**Bewerbungsschluss: 14. Oktober 2011 (Projektskizzen)**

Kontakt: Projekträger Jülich  
Dr. Tanja Bauschlicher  
Tel.: (02461) 61 9026  
E-Mail: [ptj-opv@fz-juelich.de](mailto:ptj-opv@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819  
E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 6.1.3. BMBF: Nukleare Sicherheits- und Entsorgungsforschung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und zum Kompetenzerhalt

Im Rahmen des Förderkonzeptes "Grundlagenforschung Energie 2020+" und des 5. Energieforschungsprogramms fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) grundlegende Forschungsarbeiten auf den Feldern der

- Reaktorsicherheits-,
- Entsorgungs-,
- Strahlenforschung

mit dem Ziel der gezielten Nachwuchsförderung und des Kompetenzerhalts. Die Förderung erfolgt in der Strahlenforschung ergänzend zu und in der Reaktorsicherheits- und Entsorgungsforschung grundsätzlich im Verbund mit wissenschaftlichen Schwerpunktsetzungen der Förderprogramme des BMWi bzw. BMU.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Es wird empfohlen, vor Einreichung der Unterlagen mit dem beauftragten Projekträger Kontakt aufzunehmen.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16801.php>

**Bewerbungsschluss: laufend (Interessensbekundung)**

Kontakt: Projektträger Karlsruhe  
 Dr. Horst Pitterich  
 Tel.: (0721) 608 25790  
 E-Mail: [horst.pitterich@kit.edu](mailto:horst.pitterich@kit.edu)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819  
 E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **6.1.4. BMELV: Bioethanol aus Lignocellulose**

Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), Projektträger des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), hat den neuen Förderschwerpunkt ‚Bioethanol aus Lignocellulose‘ veröffentlicht. Gegenstand dieses Förderschwerpunktes ist daher die Erforschung und Entwicklung neuer und innovativer Verfahren und Konzepte zur Herstellung von Ethanol aus Lignocellulose. Hierbei soll das ganze Spektrum der biotechnologischen und verfahrenstechnischen Methoden abgedeckt werden. Dabei sind ausdrücklich nur neue, über den Stand der Technik hinausgehende Ansätze zu berücksichtigen. Darüber hinaus ist eine enge Kooperation entlang der Verfahrenskette erforderlich.

Folgende Themenbereiche werden als besonders aktuell angesehen:

- Biomassevorbehandlung, Biomasseaufschluss und enzymatische Hydrolyse
- Fermentation / Mikroorganismen / Enzyme
- Verwertung der Nebenprodukte der Ethanolfermentation

Weitere Informationen: <http://www.nachwachsenderohstoffe.de/projekte-foerderung/foerderschwerpunkte/#c11197>

**Bewerbungsschluss: laufend**

Kontakt: Ronny Winkelmann  
 Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)  
 Tel.: (03843) 6930 242  
 E-Mail: [r.winkelmann@fnr.de](mailto:r.winkelmann@fnr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819  
 E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **6.1.5. DFG: Fuels Produced Regeneratively Through Light-Driven Water Splitting: Clarification of the Elemental Processes Involved and Prospects for Implementation in Technological Concepts (SPP 1613)**

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has announced the establishment of a new Priority Programme entitled "Fuels Produced Regeneratively Through Light-Driven Water Splitting: Clarification of the Elemental Processes Involved and Prospects for Implementation in Technological Concepts" (SPP 1613). The programme is scheduled to run for six years; the present call invites proposals for the first three-year funding period.

The objective is to investigate artificial photosynthesis based on solid-state inorganic materials from a fundamental scientific perspective as well as the aspects of material science required for its technological implementation. It is expected to be able to successfully produce storable fuels in the form of H<sub>2</sub> with high energy content using solar light, resulting in a renewable primary energy carrier that would be sustainable and secure. The artificial systems that have been identified thus far are limited with respect to conversion efficiency and lifetime, and are furthermore too expensive for technological implementation. New basic approaches are thus required that merge scientific innovation with advanced engineering strategies. Therefore, only systems with the potential of providing energy conversion efficiencies greater than ten percent will be considered.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_11\\_39/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_39/index.html)

**Bewerbungsschluss: 14. November 2011**

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Dr. Markus Behnke  
Tel.: 0228 885 2181  
E-Mail: [Markus.Behnke@dfg.de](mailto:Markus.Behnke@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814  
E-Mail: [anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de](mailto:anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 7. Ingenieurwissenschaften

### 7.1.1. BMBF: Sicherheit im Luftverkehr

Im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit" fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zum Themenfeld "Sicherheit im Luftverkehr" mit dem Ziel, mit innovativen Lösungen die Sicherheit im Luftverkehr weiter zu erhöhen und den neuen Bedrohungen anzupassen.

Die Themenschwerpunkte sind

- fortgeschrittene Detektions- und Kontrolltechnologien (Fracht, Gepäck, Post und Personen),
- sichere Lieferketten in der Luftfracht und eine erhöhte Resilienz von Flughafeninfrastrukturen.

Erwartet werden Verbundprojekte, die einen praxisnahen und gesellschaftliche Fragestellungen berücksichtigenden Ansatz verfolgen, um Sicherheitskonzepte mit eingebetteten Technologien, Handlungsstrategien und Organisationsformen, auch unter Berücksichtigung relevanter Kostenfaktoren, zu entwickeln. Maßgebliche Kriterien für eine Förderung sind Innovationshöhe, Ganzheitlichkeit sowie Breitenwirksamkeit der Lösungsansätze unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Wechselwirkungen der Technologie sowie Einbeziehung relevanter Akteure und die Bedeutung des Beitrags zur Erhöhung der öffentlichen Sicherheit.

Das Auswahlverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16904.php>

**Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2011 (Projektskizzen)**

Kontakt: VDI-Technologiezentrum GmbH  
Projekträger Sicherheitsforschung  
Dr. Markus Dicks  
Tel.: (0211) 6214 490  
E-Mail: [dicks@vdi.de](mailto:dicks@vdi.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Maïke Gummert, Tel.: (0511) 762 17819  
E-Mail: [maïke.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maïke.gummert@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 7.1.2. BMBF: Integrierte Mikrophotonik

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will mit dieser Fördermaßnahme Unternehmen bei der Erforschung und Entwicklung neuer integrierter mikrooptischer Systeme mit hohem Anwendungs- und Marktpotenzial unterstützen. Im Rahmen der zu fördernden Projekte sollen Arbeiten zur Erforschung und Entwicklung integrierter mikrooptischer Komponenten und Systeme sowie deren Herstellungstechnologien einschließlich der Aufbau- und Verbindungstechnik durchgeführt werden. Förderfähig sind richtungweisende, anwendungsorientierte Forschungsarbeiten des vorwettbewerblichen Bereichs, die durch ein hohes wissenschaftlich-technisches Risiko gekennzeichnet sind. Alle Arbeiten sollen auf konkrete Anwendungen ausgerichtet sein und in einen Systemdemonstrator münden.

Hinsichtlich der Materialplattformen, auf denen eine Integration optischer und optoelektronischer Funktionen erfolgen kann, können folgende drei Varianten Gegenstand der F&E-Arbeiten sein:

- Hybride Integration
- Monolithische Integration
- Silizium-basierte Heterointegration

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16938.php>

**Bewerbungsschluss: 30. November 2011 (Projektskizzen)**

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH  
 Projektträger Optische Technologien  
 Dr. Martin Böltau  
 Tel.: (0211) 6214 465  
 E-Mail: [boeltau@vdi.de](mailto:boeltau@vdi.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819  
 E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 7.1.3. DLR: Vorhaben in der Erdbeobachtung zur Nutzung der Sentinel- und nationalen Missionen

Am 10. August 2011 veröffentlichte das Raumfahrtmanagement des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) einen Aufruf zur Einreichung von Vorhabensvorschlägen in der Erdbeobachtung (EO). Thema des Aufrufs ist die „Vorbereitung der wissenschaftlichen und kommerziellen Nutzung der Sentinel-Missionen und nationalen Missionen“. Ziel ist, das Potenzial der neuen Instrumente und Daten der Sentinels und der nationalen Missionen wissenschaftlich und industriell zu erforschen und ihr Anwendungsspektrum zu erweitern. Dazu sollen Forschungsvorhaben zu innovativen Dienstleistungen und zur Bild- und Signalverarbeitung sowie -auswertung unterstützt werden. Die Förderung erfolgt mit einer Laufzeit von maximal 3 Jahren und bis zu 250.000 Euro pro Zuwendungsantrag.

Das Antragsverfahren erfolgt zweistufig.

Weitere Informationen: <http://www.dlr.de/rd/Portaldata/28/Resources/dokumente/rp6/newsletter/Bekanntmachung-Bundesanzeiger08-2011.pdf>

**Bewerbungsschluss: 23. September 2011, 30. April 2012 und 30. April 2013 (Projektskizzen)**

Kontakt: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt  
 Frau Neubauer  
 Tel.: (0228) 447 340

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819  
 E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: NKS Raumfahrt Newsletter 34/2011 vom 23.08.2011

### 7.1.4. GIF: Aufforderung zur Einreichung von Anträgen in den Bereichen der exakten Wissenschaften und der Geisteswissenschaften

Die German-Israeli Foundation (GIF) nimmt in diesem Jahr Anträge für Kooperationsprojekte in den exakten Wissenschaften (Physics, Chemistry, Material Sciences, Technology (Engineering), Mathematics, Computer sciences, Geo-Earth and Environmental sciences) sowie den Geisteswissenschaften (History, Archaeology, Literature, Philosophy and related fields) entgegen. Die Stiftung GIF soll die wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit der Staaten Deutschland und Israel unterstützen. Sie fördert kooperative Projekte, die von deutschen und israelischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gemeinsam durchgeführt werden und die in gegenseitigem Interesse sowohl der Bundesrepublik Deutschlands als auch des Staates Israel sind. Grundvoraussetzung für eine Antragstellung



ist eine aktive Kollaboration zwischen israelischen und deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Das gemeinsame Projekt muss als einheitliches Forschungsprojekt konzipiert sein, bei dem die verschiedenen Tätigkeiten in den beteiligten Forschungsgruppen klar koordiniert und definiert sind. Projekte können für eine Gesamtlaufzeit von bis zu drei Jahren mit insgesamt 200.000 Euro gefördert werden. Eine Wiedereinreichung zuvor nicht erfolgreicher Anträge ist nur zulässig, wenn in der vorangegangenen Begutachtung die Stufe R3 (exzellent, aber keine Förderung) erreicht wurde.

Das Förderverfahren ist einstufig.

Weitere Informationen: <http://www.gif.org.il/>

**Bewerbungsschluss: 9. November 2011**

Kontakt: GIF-Verbindungsbüro  
Stephanie Leie  
E-Mail: [gif.leie@helmholtz-muenchen.de](mailto:gif.leie@helmholtz-muenchen.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814  
E-Mail: [anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de](mailto:anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 8. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

### 8.1.1. MWK: Pro\*Niedersachsen

Mit Pro\*Niedersachsen fördert das Land Niedersachsen gezielt Forschungsarbeiten aus den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, die sich fach- und institutionenübergreifend mit niedersächsischen Themen befassen.

Gefördert werden Projekte, die von

- überregionalem wissenschaftlichen Interesse mit Blick auf das Land Niedersachsen sind
- oder in niedersächsischen Einrichtungen verwahrte Sammlungen oder Bestände

betreffen.

Forschungsprojekte müssen nach Art der Fragestellung, des Themas und der Ausgewiesenheit der Bearbeiter den Standards nationaler und übernationaler Forschungsprogramme genügen.

Weitere Informationen:  
[http://www.mwk.niedersachsen.de/live/live.php?navigation\\_id=6418&article\\_id=18756&psmand=19](http://www.mwk.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=6418&article_id=18756&psmand=19)

**Bewerbungsschluss: 1. November 2011**

Kontakt: Kirsten Fuhrmann  
Tel.: 0511 120 2522  
E-Mail: [kirsten.fuhrmann@mwk.niedersachsen.de](mailto:kirsten.fuhrmann@mwk.niedersachsen.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814  
E-Mail: [anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de](mailto:anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 8.1.2. GIF: Aufforderung zur Einreichung von Anträgen in den Bereichen der exakten Wissenschaften und der Geisteswissenschaften

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 7.1.4

## 9. Internationale Kooperation

### 9.1.1. BMBF: Förderung der internationalen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Union für das Mittelmeer

Die internationale Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung ist zentrales Moment, um die deutsche Position im globalen Kontext zu festigen und weiterzuentwickeln. Dabei bilden sowohl die "Hightech-Strategie der Bundesregierung" als auch die "Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung" die grundlegenden Referenzrahmen. Wesentlicher Bestandteil der Internationalisierungsstrategie ist es, die Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern in den Bereichen Bildung, Forschung und Entwicklung nachhaltig zu stärken. Mit dieser Förderung legt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) einen Schwerpunkt auf die Anbahnung und Weiterentwicklung strategischer Partnerschaften in Wissenschaft und Forschung zwischen deutschen Organisationen sowie Einrichtungen aus denjenigen Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens einschließlich der Türkei, die zur "Union für das Mittelmeer" (UfM) zählen.

Insgesamt umfasst die Union für das Mittelmeer" (UfM) alle 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie 16 Länder des Balkans, Nordafrikas, des Nahen Ostens einschließlich der Türkei<sup>1</sup>, wobei Maßnahmen derzeit in den folgenden sechs Schwerpunktbereichen umgesetzt werden:

- Säuberung des Mittelmeers,
- Einrichtung von transnationalen Schifffahrtsstraßen und Autobahnen,
- Initiativen zum Schutz vor natürlichen und von Menschen verursachten Katastrophen,
- Entwicklung eines Solarenergieplans für den Mittelmeerraum,
- Bildung und Forschung sowie Unterstützung der Europa-Mittelmeer-Universität in Slowenien,
- Wirtschaftsförderungsinitiative für den Mittelmeerraum unter besonderer Berücksichtigung von kleinen und mittleren Unternehmen einschließlich Kleinstunternehmen.

Um der besonderen Bedeutung der angewandten Forschung in den UfM-Schwerpunktbereichen Rechnung zu tragen und zur Entwicklung von euro-mediterranen Innovationssystemen beizutragen, sollen auch innovationsbezogene Kooperationen unterstützt werden.

Mit der Bekanntmachung werden Finanzmittel zur Verfügung gestellt, um

- weiterführende Projektanträge in aktuellen Förderprogrammen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zu stellen,
- die Vorbereitung von Projekten im Rahmen europäischer Forschungs- und Innovationsprogramme zu unterstützen sowie
- Innovationspartnerschaften zu den Schwerpunktthemen der Union für das Mittelmeer auszubauen oder zu entwickeln.

Weitere Informationen: <http://www.internationales-buero.de/de/4036.php>

**Bewerbungsschluss:** **laufend**

Kontakt: Internationales Büro des BMBF beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.  
(DLR)  
Martina Lauterbach  
Telefon: (0228) 3 82 17 34  
E-Mail: [Martina.Lauterbach@dlr.de](mailto:Martina.Lauterbach@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819  
E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 9.1.2. BMBF: Förderung von "Innovationsforen" im Rahmen des Deutsch-Russischen Jahres der Bildung, Wissenschaft und Innovation 2011/2012"

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Organisation und Durchführung von Innovationsforen in Russland im Rahmen des Deutsch-Russischen Wissenschaftsjahres.

Die Innovationsforen sollen als themenbezogene Veranstaltungen mit einer Dauer von in der Regel zwei bis fünf Tagen in Russland, beispielsweise in den russischen Innovationsregionen (Novosibirsk, Krasnojarsk, Perm, Irkutsk, Kaluga und Tomsk sowie in den Russischen Republiken Tatarstan und Mordowien) durchgeführt werden. Es werden maximal vier Foren zu vier verschiedenen Themenschwerpunkten gefördert. Die thematischen Schwerpunkte sind im Einzelnen die folgenden Technologiefelder:

- Biotechnologie/Lebenswissenschaften
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Medizintechnik
- Produktionstechnologien

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16908.php>

**Bewerbungsschluss: 15. September 2011**

Kontakt: Internationales Büro im Projektträger beim DLR  
Dr. Marion Mienert  
Tel.: (0228) 3821 1469  
E-Mail: [marion.mienert@dlr.de](mailto:marion.mienert@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Maïke Gummert, Tel.: (0511) 762 17819  
E-Mail: [maïke.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maïke.gummert@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 9.1.3. BMBF: Förderung von Anbahnungsmaßnahmen in der Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit mit Russland

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung Anbahnungsmaßnahmen in der Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit mit Russland.

Schwerpunkte der Förderung sind

- Maßnahmen zur Anbahnung projektbezogener oder institutioneller Kooperationen,
- Maßnahmen zur Konzeption und Planung von Projekten und Kooperationen, deren Förderung unter einem BMBF-Fachprogramm oder einem Programm der EU beantragt werden soll.

Es werden insbesondere Anträge in folgenden thematischen Schwerpunkten berücksichtigt:

- Optische Technologien
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- Biologische Forschung und Biotechnologien; Lebenswissenschaften
- Gesundheitsforschung
- Meeres- und Polarforschung
- Umwelttechnologien und Nachhaltigkeitsforschung; Gewässerforschung
- Nanotechnologien
- Geistes- und Sozialwissenschaften

Darüber hinaus können auch Anträge zu anderen thematischen Schwerpunkten der BMBF-Fachprogramme und der EU-Forschungsprogramme unterstützt werden.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16925.php>

**Bewerbungsschluss: laufend**

Kontakt: Internationales Büro im Projektträger beim DLR  
 Dr. Marion Mienert  
 Tel.: (0228) 3821 1469  
 E-Mail: [marion.mienert@dlr.de](mailto:marion.mienert@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819  
 E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **9.1.4. BMBF: Umsetzung von Marketing-Maßnahmen im Zielland Russland**

Zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Initiative "Werbung für den Innovationsstandort Deutschland" Verbünde/Innovationsnetze in den Technologiefeldern

- Nanotechnologie,
- Umwelttechnologie/Energieeffizienz,
- IKT für Gesundheit (e-Health),
- Optische Technologien.

Durch gezielte Marketingaktivitäten gemeinsam mit Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, FuE-Netzen und forschungsintensiven Unternehmen wie auch Anbietern der beruflichen Bildung sollen die Stärken Deutschlands in Forschung und Entwicklung international vermarktet werden. Mittelfristig sollen folgende operationale Ziele erreicht werden:

- Initiierung von Kooperationen zwischen deutschen und russischen Forschungseinrichtungen und FuE-Unternehmen (z.B. Abschluss von MoU, Vorbereitung konkreter Kooperationsprojekte),
- Gewinnung russischer Experten für die deutsche Forschung in prioritären Forschungs- und Technologiegebieten (Orientierung an definierten Schwerpunktthemen),
- Erschließung des russischen Marktes für innovative Produkte und wissensintensive Dienstleistungen (z.B. Akquise von Auftragsforschung, Vorbereitung des Markteintritts - keine Exportförderung),
- Initiierung neuer Initiativen und Kooperationen für den Export deutscher Standards der beruflichen Bildung, mit dem Ziel, genügend qualifiziertes Personal für den Umgang mit exportierten, deutschen Technologien sicher zu stellen (z.B. Kooperation mit russischen Partnern zum Aufbau gemeinsamer Ausbildungsmodule, Vermarktung und Bewerbung eigener Bildungsangebote).

Es sollen innovative, Zielgruppen- und themenspezifische Marketingmaßnahmen gefördert werden, die in ein gemeinschaftliches Konzept des jeweiligen Netzwerkes/Clusters zur Verbesserung der Sichtbarkeit in Russland im jeweiligen Themenbereich eingebettet sind. In den Netzwerken/Clustern sollen Partner aus deutschen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und FuE-orientierten Unternehmen vertreten sein, die gemeinsam ihre Forschungsaktivitäten international vermarkten. Wünschenswert ist dabei, dass die thematischen Netzwerke die gesamte Wertschöpfungskette abdecken. Die Einbeziehung von Anbietern der beruflichen Aus- und Weiterbildung wird begrüßt.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.internationales-buero.de/de/4395.php>

**Bewerbungsschluss: 30. September 2011 (Vorhabensbeschreibung)**

Kontakt: Internationales Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung  
 Anna Wolf  
 Tel.: 0228 3821 1439  
 E-Mail: [anna.wolf@dlr.de](mailto:anna.wolf@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819  
 E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 9.1.5. BMBF: Förderung von Deutsch-Indischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Department of Science and Technology (DST) des Ministry of Science and Technology (MST) beabsichtigen im Rahmen des Deutsch-Indischen Wissenschafts- und Technologiezentrums (IGSTC) gemeinsame Forschungsprojekte im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung in den folgenden Themenfeldern zu fördern:

- Materialwissenschaften/Nanotechnologie
- Energie (Zuverlässigkeit der Energieversorgung, Energienetz-Effizienz)
- Informations- und Kommunikationstechnologie (Logistik, Mobilität, Sicherheit)

Die gemeinsamen Forschungsprojekte sollen einen Beitrag zu den Zielen des IGSTC leisten. Im Rahmen dieser Bekanntmachung können gemeinsame FuE-Projekte gefördert werden, aus denen Erkenntnisse und verwertbare Forschungsergebnisse hervorgehen, die zu neuen Technologien, Produkten und/ oder Dienstleistungen führen.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16969.php>

**Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2011**

Kontakt: Internationales Büro des BMBF (IB)  
Verena Müller  
Tel.: (0228) 3821 1462  
E-Mail: [verena.mueller@dlr.de](mailto:verena.mueller@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819  
E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 9.1.6. MWK: Niedersächsisch-israelische Forschungsprojekte

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur fördert aus Mitteln des Niedersächsischen Vorab-Forschungsvorhaben, die von niedersächsischen Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen gemeinsam mit der Hebräischen Universität in Jerusalem oder dem Technion – Israel Institute of Technology – in Haifa durchgeführt werden. Neben Forschungsvorhaben aus den Bereichen der Natur-, Ingenieur- und Biowissenschaften einschließlich der Medizin sind Anträge aus den Geistes- und Sozialwissenschaften ausdrücklich erwünscht. Eine thematische Begrenzung besteht nicht. Die Förderung wird primär als „seed money“ verstanden. Die Förderungsdauer für ein einzelnes Projekt soll mindestens zwei Jahre betragen und drei Jahre nicht übersteigen. Das Förderverfahren ist zweistufig. Für jedes Forschungsvorhaben können bis zu 75.000 Euro pro Jahr für zwei Doktoranden (TV-L 13/2 bzw. vergleichbares Gehalt in Israel), für Reisekosten und zusätzliche Aufenthaltskosten sowie für Sachmittel beantragt werden.

Das Verfahren: Die deutschen und die israelischen Projektpartnerinnen und -partner erstellen eine gemeinsame Projektskizze, die der jeweils beteiligten israelischen Hochschule zur Vorauswahl vorzulegen ist. Die israelischen Hochschulen unterrichten die Antragstellerinnen und Antragsteller über das Ergebnis ihrer Vorauswahl und fordern diese bei positiv bewerteter Projektskizze zur Ausarbeitung des ausführlichen endgültigen Förderantrags auf. Dieser ist dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur von den beiden israelischen Hochschulen bis spätestens 1. April eines jeden Jahres vorzulegen.

Weitere Informationen: [http://www.mwk.niedersachsen.de/master/C45765647\\_N7009\\_L20\\_D0\\_I731.html](http://www.mwk.niedersachsen.de/master/C45765647_N7009_L20_D0_I731.html)

**Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2011 (erste Stufe)**

Kontakt: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur  
Herr Heinz Marciniak  
Tel.: (0511) 120 2521  
E-Mail: [Heinz.Marciniak@mwk.niedersachsen.de](mailto:Heinz.Marciniak@mwk.niedersachsen.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814, Fax: (0511) 762 3009,

E-Mail: [anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de](mailto:anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 9.1.7. GIF: Young Scientists' Program

The GIF Young Scientists' Program, initiated in 2000, supports young researchers born after 1.1.1972 and within seven years after receiving their PhD or MD degrees. It is a unique funding source for young German and Israeli researchers in Medical Research, Life Sciences, Exact Sciences, Humanities and Social Sciences. This program provides one-year grants, ranging between 30,000 and 40,000 Euro, for young investigators, to carry out initial research and present their results in the other country. The aim is to find suitable partners there, with whom they could subsequently prepare and submit proposals to the Regular GIF Program.

This is not a fellowship program, it provides seed money to support a research project. Applicants should be recognized staff members at universities or public research institutes. Each candidate may only submit one proposal, either to the Young Scientists' or the regular GIF program. Those who have previously submitted a regular GIF proposal or have received a German-Israeli grant from another source are not eligible.

Weitere Informationen: [http://www.gif.org.il/index\\_files/page0026.htm](http://www.gif.org.il/index_files/page0026.htm)

**Bewerbungsschluss: 20. November 2011**

Kontakt: GIF-Verbindungsbüro  
Stephanie Leie  
Tel.: (089) 3187 3106  
E-Mail: [gif.leie@helmholtz-muenchen.de](mailto:gif.leie@helmholtz-muenchen.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814, Fax: (0511) 762 3009,

E-Mail: [anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de](mailto:anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

### 9.1.8. ESF: Call for Conference Proposals

The European Science Foundation invites researchers to submit proposals for high-level research conferences to take place in 2013 within the framework of its Research Conferences Scheme in the following scientific domains:

- Molecular Biology+
- Physics/Biophysics and Environmental Sciences
- Social Sciences and Humanities

Successful proposals will be organised within the framework of the ESF Research Conferences Scheme and will be awarded a conference grant of up to EUR 40.000. The ESF Research Conferences Scheme brings together researchers from different nationalities, backgrounds and disciplines, and at different career stages to jointly discuss the latest developments in new and emerging fields of research. ESF Research Conferences promote free discussion and exchange of information, and aim to create long-term networks between participants. Participation is open to researchers from academia, industry, society and politics worldwide. The conferences last 4-5 days and take place at predefined venues across Europe. Attendance is limited to a maximum of 150 participants (including invited speakers). Young and early-stage researchers are encouraged to attend and to present a short talk or a poster; some of them will receive financial support.

Weitere Informationen: [www.esf.org/conferences/call](http://www.esf.org/conferences/call)

**Bewerbungsschluss: 15. September 2011**

Kontakt: ESF Conferences Unit  
E-Mail: [conferences-proposals@esf.org](mailto:conferences-proposals@esf.org)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Mail des Förderers vom 23.08.2011

## 10. Sonstiges

### 10.1.1. EU: Kultur (2007-2013)

Die Zielsetzung des Programms ist die Schaffung eines gemeinsamen europäischen Kulturraums unter gleichzeitiger Wahrung der nationalen Unterschiede. Durch den Ausbau der Kooperationstätigkeiten zwischen Kulturakteuren in förderfähigen Ländern soll das Entstehen einer Europabürgerschaft begünstigt werden.

Die spezifischen Ziele sind:

- die Förderung der Transnationalen Mobilität von Künstlerinnen und Künstlern bzw. Kulturschaffenden;
- die Unterstützung der transnationalen Zirkulation von kulturellen und künstlerischen Werken und Erzeugnissen;
- die Förderung des interkulturellen Dialogs.

Die Aufforderung bezieht sich auf folgende Aktionsbereiche:

- Förderbereich 1: Europäische Kulturprojekte – kulturellen Einrichtungen wird Unterstützung für Projekte zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und zur Konzeption und Durchführung von kulturellen und künstlerischen Aktivitäten gewährt.
- 1.1. Mehrjährige Kooperationsprojekte (3 - 5 Jahre; mind. 6 Länder; Zuschuss: 200.000 und 500.000 Euro/Jahr; der Zuschuss beträgt max. 50% der Projektkosten)
- 1.2.1. Kooperationsmaßnahmen (bis zu 24 Monate; mind. 3 Länder; Zuschuss: zwischen 50.000 und 200.000 Euro; der Zuschuss beträgt max. 50% der Projektkosten)

Weitere Informationen: [http://eacea.ec.europa.eu/culture/funding/2011/index\\_en.php](http://eacea.ec.europa.eu/culture/funding/2011/index_en.php)

**Bewerbungsschluss: 5. Oktober 2011**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093, Fax: (0511) 762 3009,

E-Mail: [dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de](mailto:dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Amtsblatt der EU-Kommission C247/4 vom 25.08.2011

### 10.1.2. BMBF: Forschungscampus - öffentlich-private Partnerschaft für Innovationen

Mit der Förderinitiative "Forschungscampus - öffentlich-private Partnerschaft für Innovationen" startet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) einen Wettbewerb, um die Errichtung öffentlich-privater Partnerschaften, hier "Forschungscampus" genannt, in Deutschland anzuregen und zu unterstützen. Im Rahmen dieser Förderinitiative wird das BMBF

- finanzielle Anreize zum Aufbau neuer Modelle des Forschungscampus in zukunftsweisenden Forschungs- und Technologiefeldern geben,
- einen Erfahrungsaustausch über gute Praktiken ihrer Implementierung und über den Nutzen dieser Kooperationsform in Gang setzen
- und die Forschungscampus-Modelle auf dem Weg ihres Aufbaus begleiten.

Ein Forschungscampus führt eine kritische Masse aus Wissenschaft und Wirtschaft für die Forschung zusammen und bearbeitet diese themenzentriert. Er zeichnet sich durch eine Kombination von drei Merkmalen aus:

- Er bündelt Kompetenzen bzw. Forschungsaktivitäten von wirtschaftlicher und öffentlicher Forschung an einem Ort, möglichst auf dem Campus einer Hochschule oder Forschungseinrichtung (Proximität, "industry on campus").
- Er nimmt neue Themen im gemeinsamen Interesse von Wissenschaft und Wirtschaft mit einer mittel- bis langfristigen Perspektive auf und bearbeitet sie gemäß ihrem spezifischen Forschungsprofil, im Idealfall auf Basis eines ausgewiesenen Forschungsprogramms.

- Er wird durch eine verbindliche öffentlich-private Partnerschaft getragen. Diese öffentlich-private Partnerschaft wird durch maßgebliche Eigenbeiträge der beteiligten Partner unterlegt, die von der BMBF-Projektförderung unabhängig sind und im Aufbau des Forschungscampus vorausgesetzt werden.

Gegenstand der Projektförderung sind Aktivitäten der Forschung und Entwicklung (FuE) zum Aufbau eines Forschungscampus. Ferner können FuE-Aktivitäten für substanzielle Weiterentwicklungen bereits bestehender Modelle des Forschungscampus gefördert werden.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16942.php>

**Bewerbungsschluss: 15. Februar 2012**

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)  
Dr. Alexander Linn  
Dr. Dieter Labruier  
Tel.: (02461) 61 1805 (-4046)  
[ptj@forschungscampus-deutschland.de](mailto:ptj@forschungscampus-deutschland.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Maïke Gummert, Tel.: (0511) 762 17819  
E-Mail: [maïke.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maïke.gummert@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 10.1.3. Volkswagen-Stiftung: Lichtenberg-Professuren

Mit den Lichtenberg-Professuren fördert die Stiftung herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in innovativen Lehr- und Forschungsfeldern. Damit trägt sie zur Profilbildung der besten unter den deutschen Hochschulen bei – im Interesse des Wissenschaftsstandortes Deutschland. Das Angebot richtet sich in erster Linie an herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit zwei- bis dreijähriger Forschungserfahrung nach der Promotion, die mit ihrer Arbeit in einem innovativen Feld auf sich aufmerksam gemacht haben und nun mit einer Lichtenberg-Professur ihr Gebiet weiter voranbringen möchten. Es steht auch Wissenschaftlern offen, deren Promotion bereits mehrere Jahre zurückliegt, und im Einzelfall sind auch international renommierte Forscher angesprochen. Die Stiftung erwartet von der Hochschule von Beginn an substanzielle Eigenleistungen, die einen Basisanteil eigener Haushaltsmittel und die Nutzung von Ressourcen beinhalten sollten.

Weitere Informationen: <http://volkswagenstiftung.de/foerderung/personen-und-strukturen/lichtenberg-professuren.html>

**Bewerbungsschluss: 1. November 2011**

Kontakt: Natur- und Ingenieurwissenschaften, Medizin  
Dr. Anja Fließ  
Tel.: (0511) 8381 374  
E-Mail: [fließ@volkswagenstiftung.de](mailto:fließ@volkswagenstiftung.de)  
  
Geistes- und Gesellschaftswissenschaften  
Dr. Gudrun Tegeder  
Tel.: (0511) 8381 289  
E-Mail: [tegeder@volkswagenstiftung.de](mailto:tegeder@volkswagenstiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Anneke Meyer, Tel.: (0511) 762 17814, Fax: (0511) 762 3009,  
E-Mail: [anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de](mailto:anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*



#### 10.1.4. Leibniz Universität Hannover: Wege in die Forschung - Projektförderung

Die Leibniz Universität Hannover fördert kleinere Forschungsvorhaben von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern kurz nach der Promotion. Die Ausschreibung ist themenoffen und richtet sich an Angehörige aller Fakultäten der Leibniz Universität Hannover. Es werden jährlich ca. 10 Projekte mit je bis zu 50.000 Euro gefördert. Pro Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler kann nur ein Projekt gefördert werden. Förderfähige sind die Kosten für Personal, Publikation und Verbrauchsmaterialien.

Weitere Informationen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wif2.html>

**Bewerbungsschluss: 15. November 2011**

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814

E-Mail: [anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de](mailto:anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### 10.1.5. Leibniz Universität Hannover: Patente und andere Schutzrechte

Das Seminar „Patente und andere Schutzrechte - Einführung und Recherchemöglichkeiten“ der Leibniz Universität Hannover (LUH) gibt einen allgemeinen Überblick über verschiedene Schutzrechtsarten. Es wird u.a. erläutert, wann welches Schutzrecht in Frage kommt, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, wie sie sich in ihrer Wirkung voneinander unterscheiden und wie Schutzrechte auch für das Ausland erworben werden können. Auch gibt das Seminar Auskunft darüber, was passiert wenn man als Mitglied der LUH eine Erfindung gemacht hat und zeigt daraufhin die Verfahrensabläufe an der Universität auf. Ebenfalls angesprochen wird das Thema der Gestaltung von Kooperationsverträgen mit Dritten und damit zusammenhängend die Vorgaben der LUH für Schutzrechtsregelungen in den Verträgen. Im zweiten Teil des Seminars geht es um die praktische Nutzung von Patentliteratur als Informationsquelle für die eigene wissenschaftliche Arbeit. Es gibt Hinweise und Tipps, wie Recherchen maßgeschneidert durchgeführt werden können, um sich nicht im Überangebot der Datenflut zu verlieren. Teilnehmen können Mitarbeiter/innen in Wissenschaft und Verwaltung, die selbst wissenschaftlich arbeiten oder für Wissenschaftler/innen zu Forschungsfragen beratend tätig sind. Nach Möglichkeit sollten die Teilnehmenden ein eigenes internetfähiges Laptop mitbringen.

Weitere Informationen: <http://www.uni-hannover.de/de/weiterbildung/personal/?pid=33>

**Bewerbungsschluss: 5. Oktober 2011**

Kontakt:

Leibniz Universität Hannover

Dr. Martina Venschott

Tel.: (0511) 762 5727

E-Mail: [martina.venschott@zuv.uni-hannover.de](mailto:martina.venschott@zuv.uni-hannover.de)

## 11. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

### 11.1.1. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen

Als Partner im Enterprise Europe Network berät das EU-Hochschulbüro kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen kostenlos u. a. zu Fragen der europäischen Forschungsförderung. Niedersächsische KMU, die durch eigene Forschungsaktivitäten oder die Vergabe von Forschungsaufträgen Innovationen anschieben möchten, erhalten von uns Hilfe bei der Identifizierung geeigneter europäischer Förderprogramme und bei der Antragstellung. Auf Wunsch unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Kooperationspartnern – in ganz Europa und darüber hinaus.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/index.php?id=56>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815

E-Mail: [jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de](mailto:jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de)



*Wir stehen Unternehmen zur Seite*

## 12. Studienausschreibungen der EU (Tender)

### 12.1.1. Aktuelle Ausschreibungen - Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: [dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de](mailto:dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de)

## 13. Preise

### 13.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägliche Infomail „Wissenschaftliche Preise“ des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819

E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

## 14. Stellenausschreibungen

### 14.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KOWI und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>

[http://ec.europa.eu/euraxess/index\\_en.cfm](http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm)

## 15. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network.

Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.

